Stadt Zürich
Soziale Dienste

Neugestaltung Hafenpromenade Enge

NutzerInnenbefragung

Verfasser/innen:
Melanie Brändle, Andrea Rüegg

Zürich, August 2020

Impressum

Herausgeberin
Stadt Zürich
Soziale Dienste
Molkenstrasse 5/9
8004 Zürich

Tel. 044 412 86 20
sozialraum-stadtleben@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/sozialraum-stadtleben
melanie.braendle@zuerich.ch, andrea.rueegg2@zuerich.ch

Verfasser/innen
Melanie Brändle, Andrea Rüegg

Nachfragende Dienstabteilung
Grün Stadt Zürich, Freiraumplanung

Inhalt

1 Einleitung 4

1.1 Ausgangslage 4

1.2 Auftrag und Ziele der Erhebung 4

1.3 Örtlichkeit 4

2 Struktur des Berichts 5

3 Vorgehen 6

3.1 PassantInnenbefragung 6

3.2 Beobachtungen 6

4 Auswertung 7

4.1 PassantInnenbefragung 7

4.2 Beobachtungen 22

5 Zusammenfassung und Erkenntnisse aus der NutzerInnenbefragung und Beobachtung 24

Anhang 1 – Fotos Hafenpromenade (Juni und Juli 2020) 26

Anhang 2 – Fragebogen 37

Anhang 3 – Beobachtung Kriterienkatalog 41

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Stadt Zürich plant die Aufwertung der heute zu einem grossen Teil mit Parkplätzen belegten Hafenpromenade Enge im Kreis 2. Durch die Verlegung der Parkplätze in die Liegenschaft Mythenquai 20-28 ergibt sich die Möglichkeit, die Promenade grundsätzlich neu zu definieren und gestalterisch aufzuwerten. Im Bericht „Neugestaltung Hafenpromenade Enge“ sind 2019 die grundsätzlichen Anforderungen überprüft worden. Auf dieser Basis wird ab Herbst 2020 ein einstufiger offener Projektwettbewerb gestartet. Mit diesem werden Gestaltungsvorschläge gesucht für einen Ort mit Hafenatmosphäre und hoher Aufenthaltsqualität am See, die den vielfältigen Anforderungen und der Bedeutung des Ortes gerecht werden. In die Gestaltung ist der Neubau eines Verpflegungskiosks sowie einer unterirdischen Seewasserzentrale (Pumpstation) zu integrieren.

Es wurde beschlossen, in das Wettbewerbsprogramm auch Bedürfnisse und Anregungen von Nutzenden einfliessen zu lassen. In diesem Zusammenhang erteilte Grün Stadt Zürich dem Büro für Sozialraum & Stadtleben (nachfolgend BSS) den Auftrag, eine Nutzer-/innenbefragung im Auftragsperimeter durchzuführen.

1.2 Auftrag und Ziele der Erhebung

Es sollte Aufschluss über die subjektive Wahrnehmung des Wettbewerbs-/Auftragsperimeter (Punkt 1.3) durch die Passant/innen gewonnen werden ("Stimmungsbild"). Der Auftrag an das BSS sah Folgendes vor:

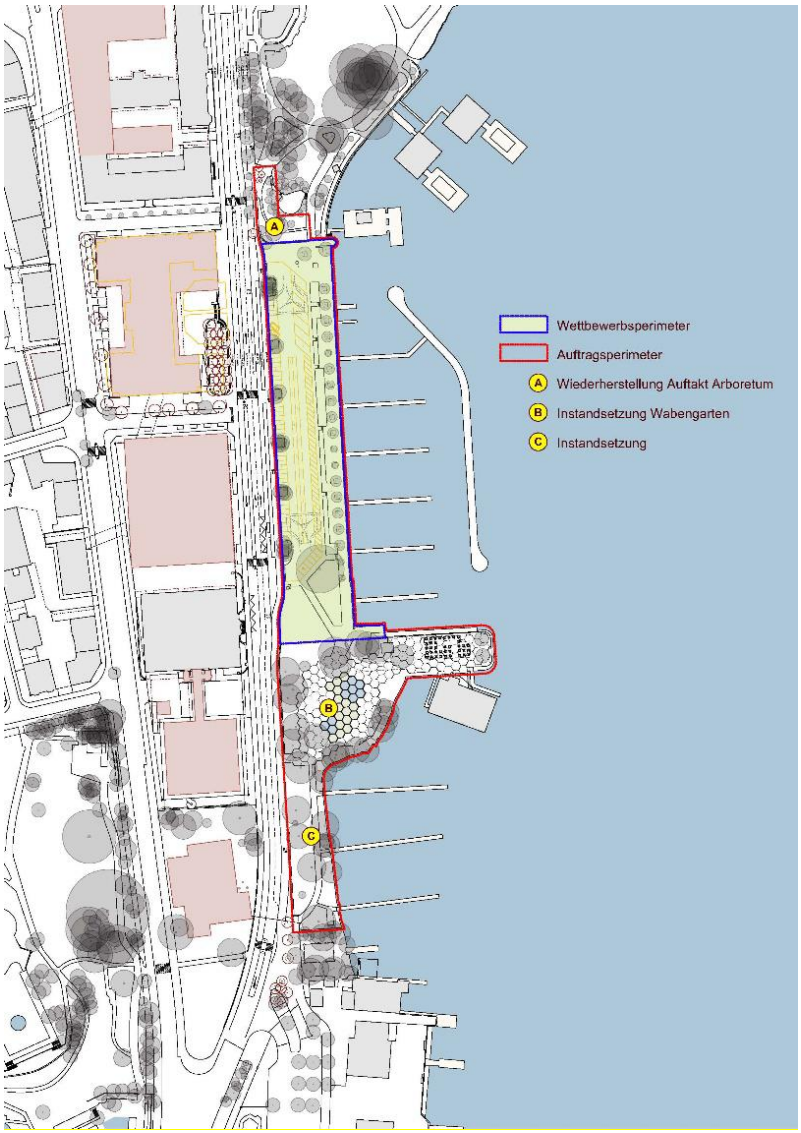
- Durchführung von PassantInnen-Interviews im Perimeter
- Durchführung einer strukturierten Beobachtung im Perimeter
- Erstellung eines Berichts mit Ergebnissen, Erkenntnissen und Schlussfolgerungen
- Präsentation der Erkenntnisse im Echoraum am 3. September 2020

Durch die Erhebung sollten folgende Ziele erreicht werden:

- Es liegen Informationen darüber vor, wer die Hafenpromenade Enge wie und wann nutzt.
- Die subjektive Wahrnehmung des Raums durch verschiedene Personengruppen ist aufgezeigt (Stimmungsbild).
- Anliegen und Bedürfnisse verschiedener Personengruppen im Hinblick auf die zukünftige Nutzung der Hafenpromenade sind bekannt und fliessen ins Wettbewerbsprogramm ein.

1.3 Örtlichkeit

Der Wettbewerbsperimeter umfasst die Fläche zwischen dem Mythenquai und dem Seeufer, resp. der Hafenanlage Enge und ab dem südlichen Eingangsbereich Arboretum bis zum Wabengarten. Der Auftragsperimeter umfasst zusätzlich die Bereiche A, B und C nördlich bzw. südlich des Wettbewerbsperimeters. In diesen Bereichen sind ebenfalls Anpassungen vorzunehmen.



(Quelle: GSZ, 2020)

2 Struktur des Berichts

Der vorliegende Bericht beschreibt das Vorgehen und die Ergebnisse der Erhebung sowie die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen des BSS hinsichtlich der vorher formulierten Ziele. Zunächst wird die PassantInnenbefragung beschrieben, dann die Beobachtung. Das darauffolgende Kapitel ist den Ergebnissen gewidmet. Das Schlusskapitel bilden die Erkenntnisse bzw. Schlussfolgerungen.

Die Aussagen werden mit Bildern (Anhang 1) ergänzt, um das Stimmungsbild auch visuell zu vermitteln.

3 Vorgehen

3.1 PassantInnenbefragung

Die Befragung wurde während 3 Wochen vom 22. Juni bis 12 Juli 2020 vor den Zürcher Sommerferien an verschiedenen Wochentagen zu unterschiedlichen Tageszeiten und Wetterlagen im Perimeter durchgeführt, wobei nach 20 Uhr und an Sonntagen keine Befragungen durchgeführt werden durften. Es gab keine fixen Befragungsstandorte, die Interviewenden haben sich im öffentlichen Raum bewegt. Die wichtigsten Standorte waren:

- Hafenpromenade (Hafenmauer, Sitzbänke, Promenade) von der Höhe Kiosk, bis zum Wabengarten
- Wabengarten
- Hafenmole
- Hafensteg

Es handelte sich um fragebogengestützte, strukturierte Leitfaden-Interviews (Fragebogen Anhang 2). Der Fragebogen umfasste 10 Fragen. Die Antworten wurden handschriftlich notiert und später inhaltsanalytisch ausgewertet. Es war vorgesehen, mindestens 20 Interviews durchzuführen. Von den persönlichen Daten wurden lediglich Geschlecht, ungefährer Wohnort und Alterskategorie (Spannbreite von 10 Jahren oder mehr) erhoben.

3.2 Beobachtungen

Der Wettbewerbs-/Auftragsperimeter wurde zu verschiedenen Tageszeiten, an verschiedenen Wochentagen und bei verschiedenen Wetterlagen durch Mitarbeitende des BSS erkundet. Die Beobachtungen erfolgten entlang von mehreren vorher festgelegten Kriterien und wurden in einem Beobachtungsprotokoll schriftlich festgehalten.

Es fanden 6 Beobachtungen von jeweils mindestens einer Stunde statt. Der Kriterienkatalog befindet sich im Anhang 3.

4 Auswertung

Die Antworten aus den Fragebogen wurden zunächst in Tabellen erfasst. In einem Zweierteam von BSS-Mitarbeitenden wurden die Ergebnisse danach gesichtet, in eine entsprechende Darstellungsform gebracht und anschliessend interpretiert. In einem zweiten Schritt wurden die Beobachtungsprotokolle gesichtet und Kernaussagen herausgearbeitet.

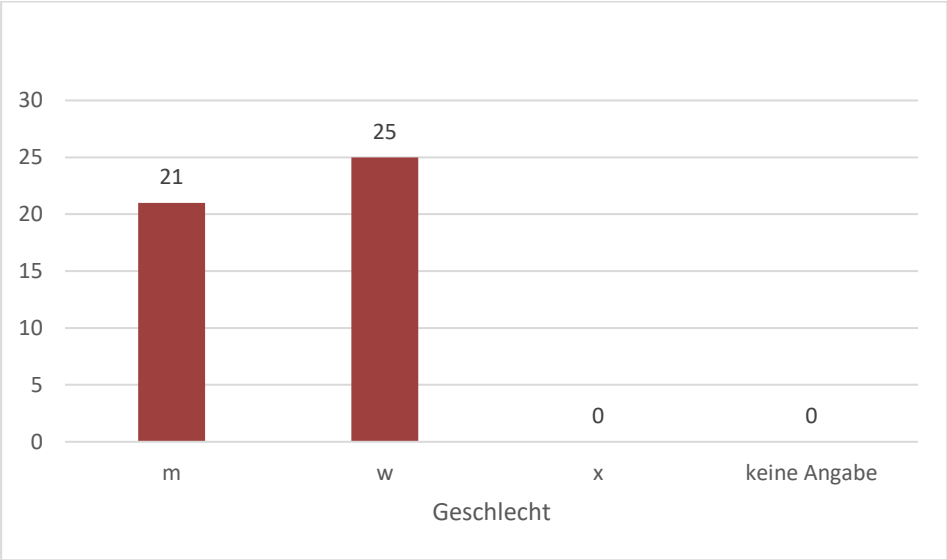
4.1 PassantInnenbefragung

Die meisten der angesprochenen Personen haben sich bereit erklärt, an der Befragung teilzunehmen. Ablehnungen gab es nur wenige. Es wurden 29 Fragebogen ausgefüllt, wobei insgesamt 46 Personen an der Befragung teilgenommen haben. In 15 Fällen haben 2 Personen einen Fragebogen beantwortet.

4.1.1 Wer wurde befragt?

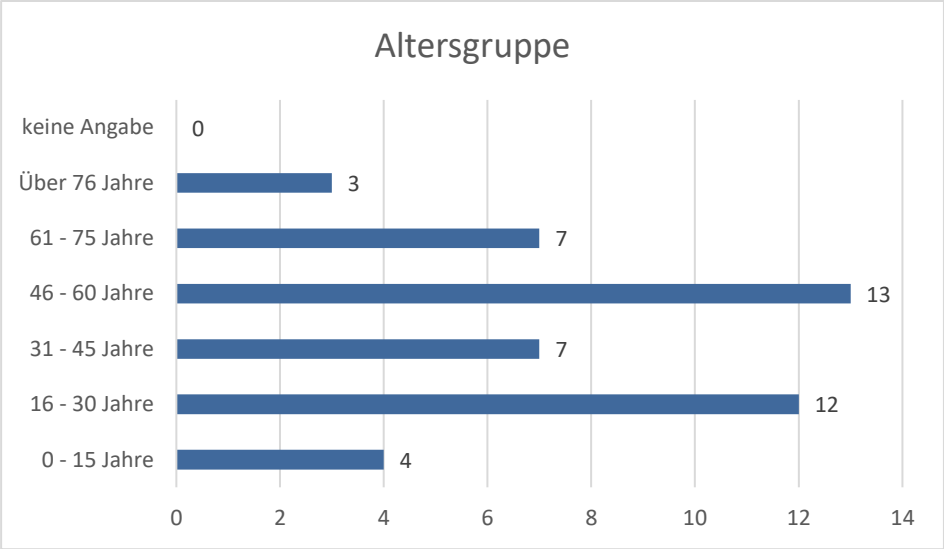
Gender / Geschlecht

In der Genderfrage zeigt sich eine Ausgeglichenheit mit jeweils 21 männlichen und 25 weiblichen Befragten von insgesamt 46. Niemand gab bei Geschlecht "X" an oder machte "keine Angaben".



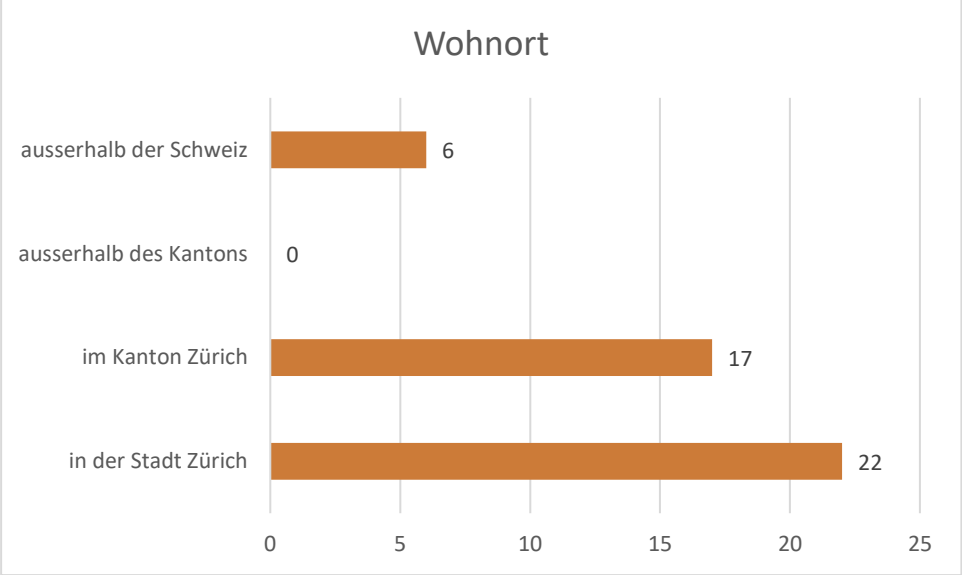
Altersgruppe

Die Altersgruppen 16 - 30 Jahre mit 12 Nennungen und 46 - 60 Jahre mit 13 Nennungen sind am stärksten vertreten. Die zweitstärkste Gruppe mit je 7 Nennungen sind die 31 – 45- und 61 - 75Jährigen. Grundsätzlich konnte ein breites Zielpublikum von unter 15 bis über 76 Jahre erreicht werden.



Wohnort

Die Mehrheit der Befragten (22 Nennungen) wohnt in der Stadt Zürich. 17 Nennungen fielen auf den Kanton Zürich, 6 Nennungen ausserhalb der Schweiz. Hierbei handelte es sich um Touristen auf Besuch von Freunden oder auf der Durchreise. Es fällt auf, dass niemand angab, ausserhalb des Kantons wohnhaft zu sein.

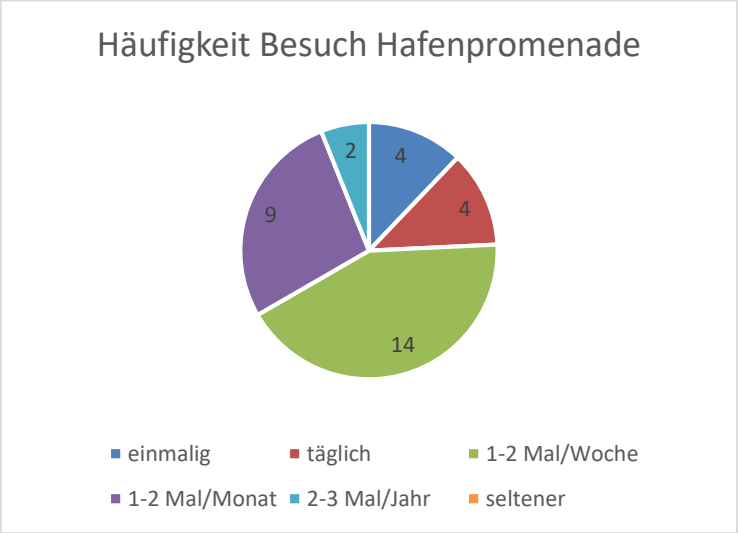


4.1.2 Auswertung nach Fragen

Frage 1: Welche drei Worte fallen Ihnen spontan zur Hafenpromenade ein?

Es zeigt sich, dass die am häufigsten genannten spontanen Assoziationen mit der Hafenatmosphäre, der Nähe zum Wasser und mit den damit verbundenen Aktivitäten zu tun haben. Auch die Verpflegung steht weit vorne. Weiter wird deutlich, dass die Örtlichkeit grundsätzlich als schön und entspannend wahrgenommen wird. Eher im Hintergrund stehen dagegen spezifische Dinge wie Brunnen, Lärm oder Busse.

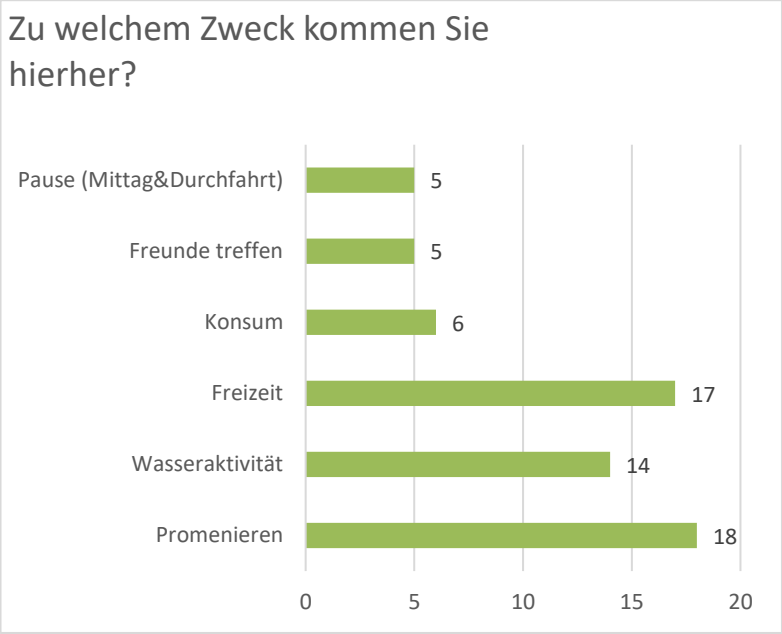
Frage 2: Sind Sie hier a) einmalig; b) wiederkehrend? Wenn wiederkehrend: wie häufig ungefähr?



Der allergrösste Teil der Befragten ist wiederkehrend an der Hafenpromenade. Fast ¾ der Befragten ist 1-2 Mal pro Monat oder häufiger dort, rund die Hälfte 1-2 Mal pro Woche.

Die einmalig Besuchenden waren TouristInnen.

Frage 3: zu welchem Zweck kommen Sie hierher?



Platz 1: Flanieren und Spazieren – Promenieren

Platz 2: Freizeit (Sonne, Malen, Enten füttern etc.)

Platz 3: Baden, Boote, wasserbezogene Aktivitäten

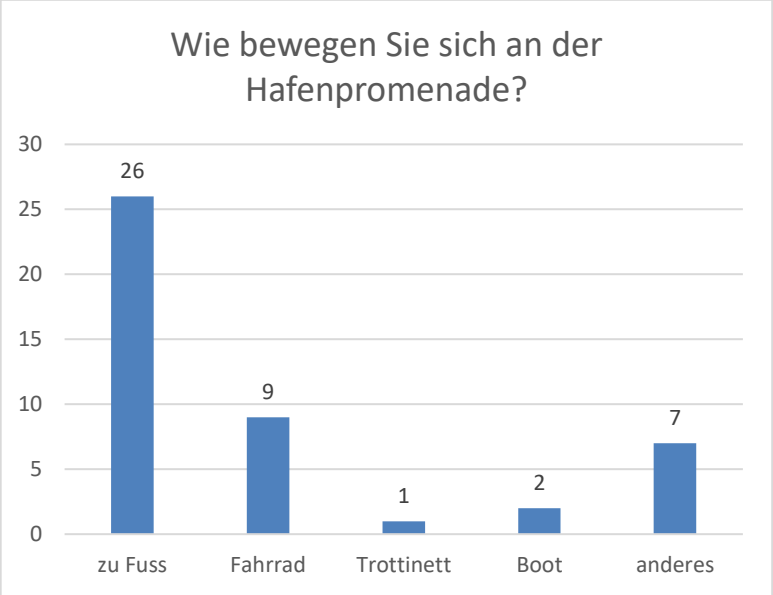
Platz 4: Konsumieren (Trinken & Essen)

Platz 5: Freunde treffen

Platz 6: Mittagspause (3 Nennungen) und Pause auf der Durchfahrt (2 Nennungen)

Aus dieser Grafik wird deutlich, dass die Hafenpromenade hauptsächlich genau so genutzt wird, wie eine Promenade gedacht ist – zum Spazieren, Flanieren und kontemplativer Tätigkeit.

Frage 4: Wie bewegen Sie sich an der Hafenpromenade?

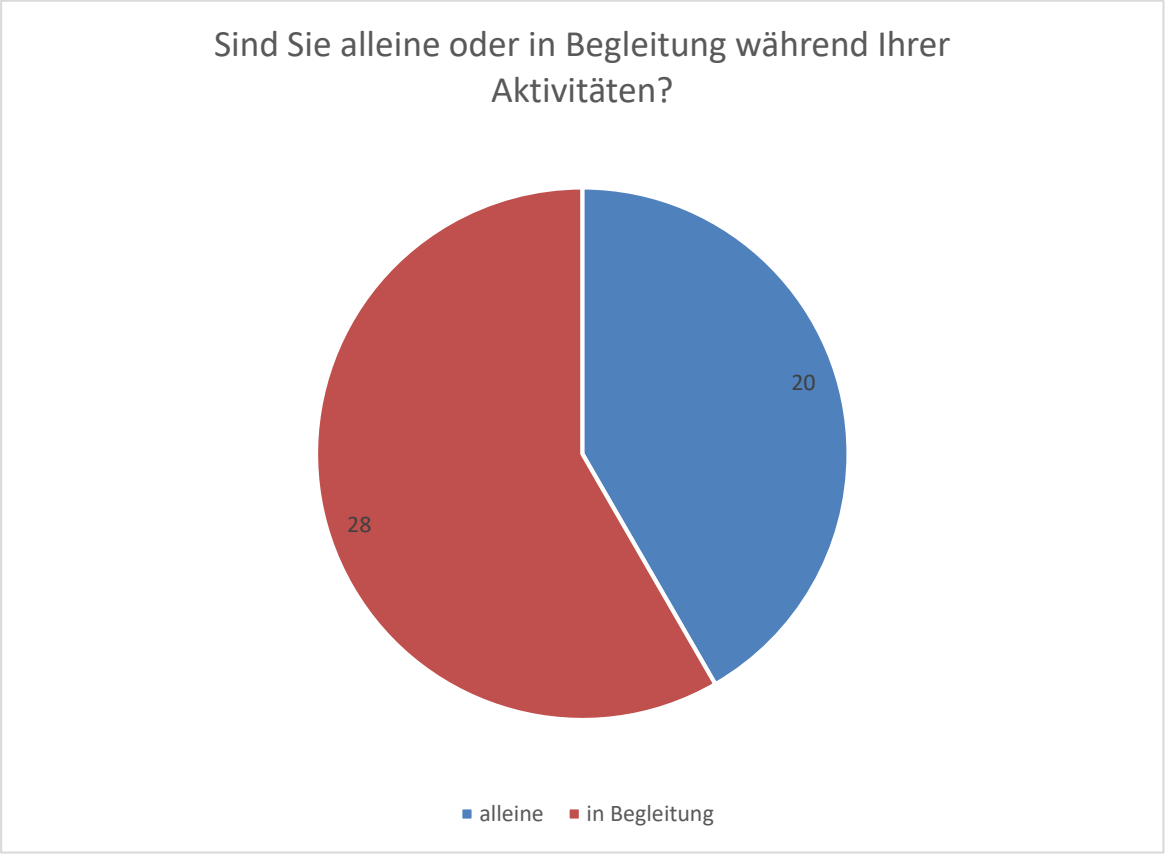


Die Nutzenden der Hafenpromenade bewegen sich gemäss Auswertung grossmehrheitlich zu Fuss, ca. 1/5 mit dem Velo. Das bildet die Wirklichkeit schlecht ab, es sind sehr viele Personen an der Promenade mit dem Velo unterwegs. Diese halten sich jedoch nicht dort auf, sondern nutzen die Promenade als Verbindung zu den hinteren bzw. vorderen Teilen des Seeufers. Es zeigte sich ausserdem als schwierig, Velofahrende anzuhalten, um sie zu interviewen.

Die weiteren Angaben betreffen den Hin- oder Rückweg (Boot, Tram, Bus, Zug und Auto), nicht die Bewegungen an der Promenade selber.

Frage 5: Sind Sie alleine oder in Begleitung während ihrer Aktivitäten?

Fast 2/3 der Befragten kommen in Begleitung, jedoch kommen viele auch alleine. Bei den Begleitenden wurde nicht unterschieden, ob es sich um Erwachsene oder Kinder handelte, entsprechend sind unter den Begleitenden z.B. auch Babies.



Frage 6: Was oder welcher Ort gefällt Ihnen besonders hier? Was oder welcher Ort nicht?

In diesen beiden Grafiken erscheinen die Begriffe genau so, wie sie genannt wurden. Es wurden keine Zusammenzüge gemacht. Wenn ein Begriff doppelt aufgeführt ist, wurde er zweimal genannt.
Es lässt sich sagen, dass bei den positiven Bewertungen der Hafen mit der Promenade, die Mole sowie die gute Stimmung, Ruhe und Aussicht überwiegen. Ebenso stark gefallen die Sitzgelegenheiten und das Grün mit Pflanzen, Bäumen und Wabengarten. Der Kiosk wird auch immer wieder genannt.

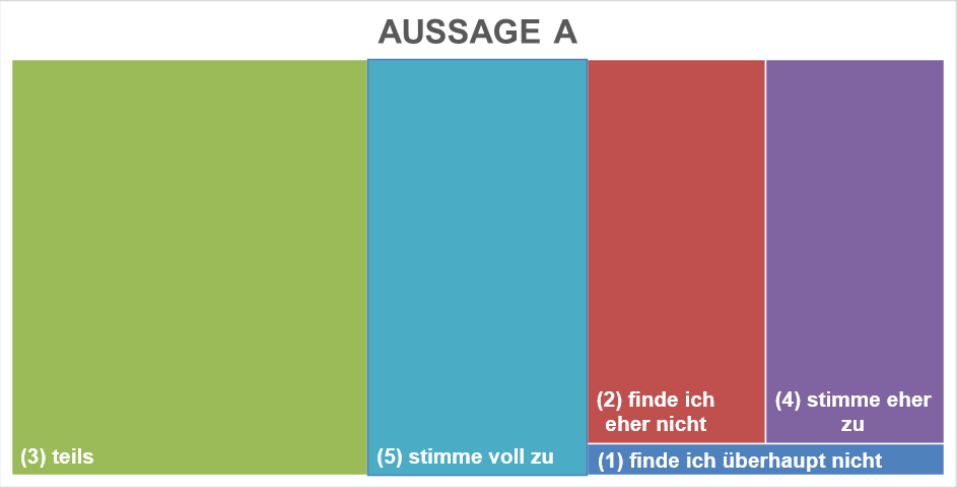
Bei den negativen Bewertungen haben etwas mehr als die Hälfte der Befragten keine Aussagen gemacht. Genannt wurden spezifische Gestaltungsmerkmale wie mangelndes Grün, fehlende Abfalleimer oder beengte Platzverhältnisse.

Einige Dinge werden auch sowohl positiv als auch negativ bewertet, z.B. gefällt jemandem die Mole speziell, wohingegen jemand anders genau dort den schwierigen Einstieg ins Wasser bemängelt.

Frage 7: Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von 1 (finde ich überhaupt nicht) bis 5 (stimme voll zu).

Aussage A: Die Hafenpromenade ist ein Ort für Ruhe und Erholung.

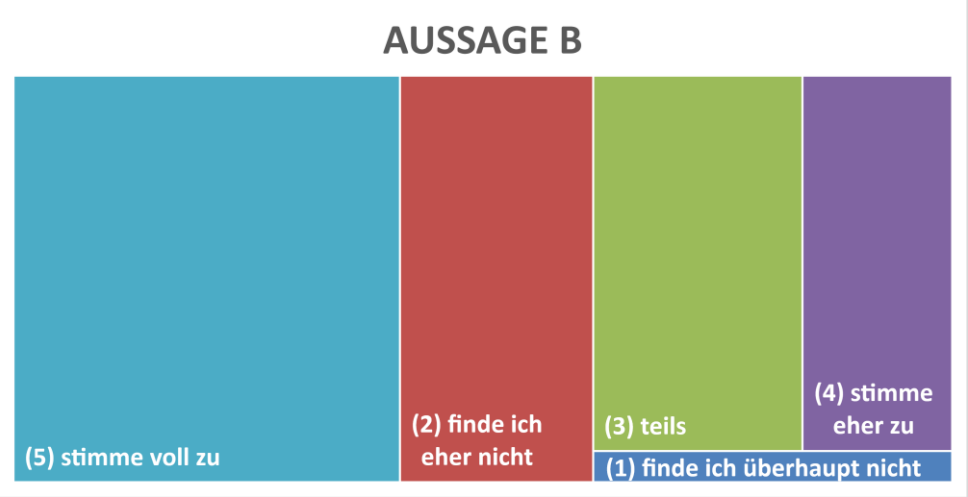
Aussage A					
(1) finde ich überhaupt nicht	(2) finde ich eher nicht	(3) teils	(4) stimme eher zu	(5) stimme voll zu	keine Nennung
1	6	13	6	8	0



Eher nicht oder überhaupt nicht: 7 Nennungen
Eher oder volle Zustimmung: 14 Nennungen
Unentschieden: 13 Nennungen

Aussage B: Die Hafenpromenade ist ein Ort für Freizeitaktivitäten.

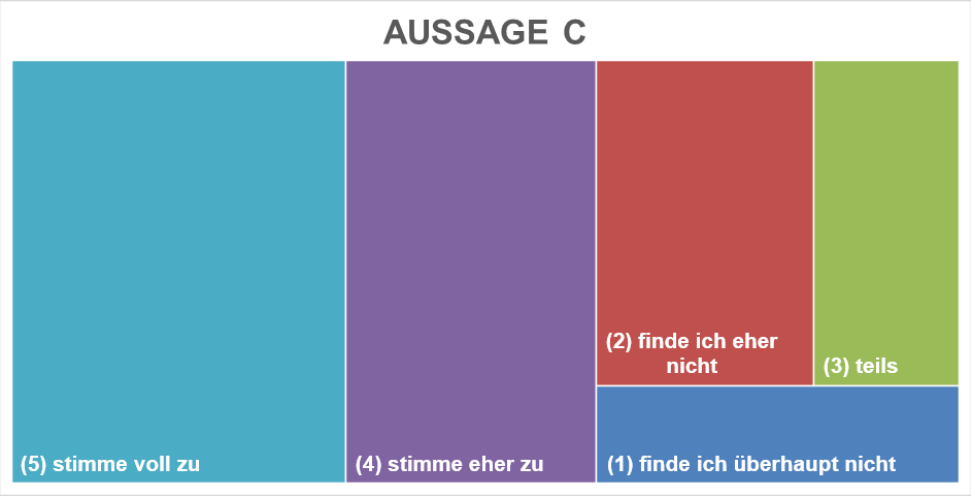
Aussage B					
(1) finde ich überhaupt nicht	(2) finde ich eher nicht	(3) teils	(4) stimme eher zu	(5) stimme voll zu	keine Nennung
1	7	7	5	14	0



Eher nicht oder überhaupt nicht: 8 Nennungen
Eher oder volle Zustimmung: 19 Nennungen
Unentschieden: 7 Nennungen

Aussage C: Die Hafenpromenade ist ein Ort für den Tourismus.

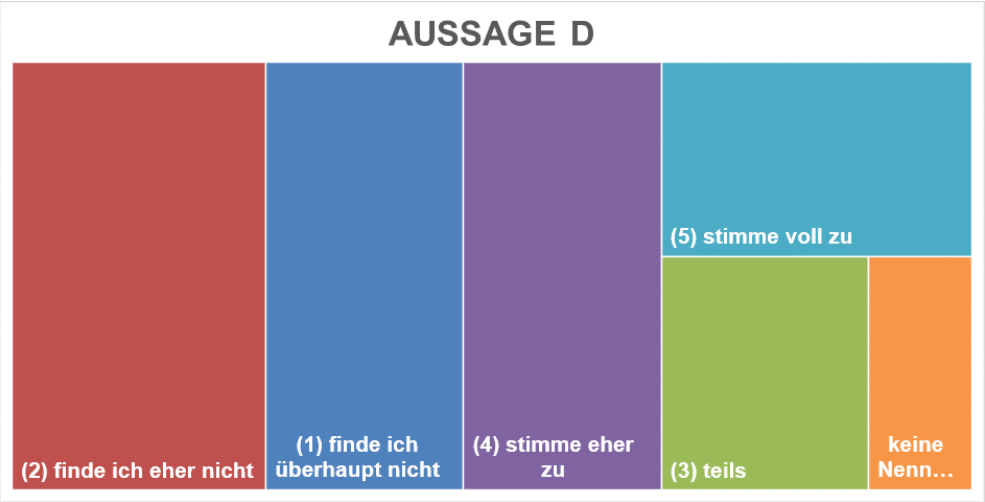
Aussage C					
(1) finde ich überhaupt nicht	(2) finde ich eher nicht	(3) teils	(4) stimme eher zu	(5) stimme voll zu	keine Nennung
3	6	4	9	12	0



Eher nicht oder überhaupt nicht: 9 Nennungen
Eher oder volle Zustimmung: 21 Nennungen
Unentschieden: 4 Nennungen

Aussage D: Die Hafenpromenade ist ein Ort für Kultur, Gastronomie und Veranstaltungen.

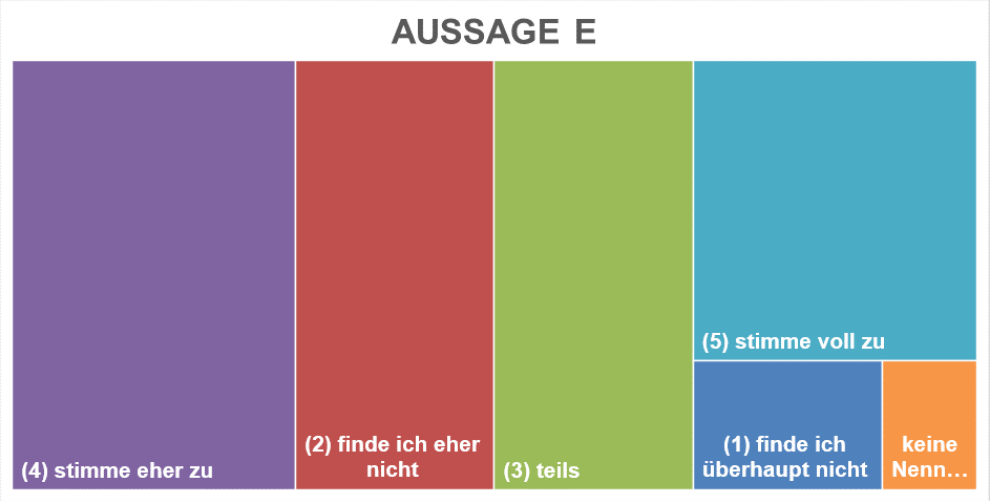
Aussage D					
(1) finde ich überhaupt nicht	(2) finde ich eher nicht	(3) teils	(4) stimme eher zu	(5) stimme voll zu	keine Nennung
7	9	4	7	5	2



Eher oder überhaupt nicht: 16 Nennungen
Eher oder volle Zustimmung: 12 Nennungen
Unentschieden: 4 Nennungen

Aussage E: Der Charakter der Hafenpromenade ist eher „repräsentativ“.

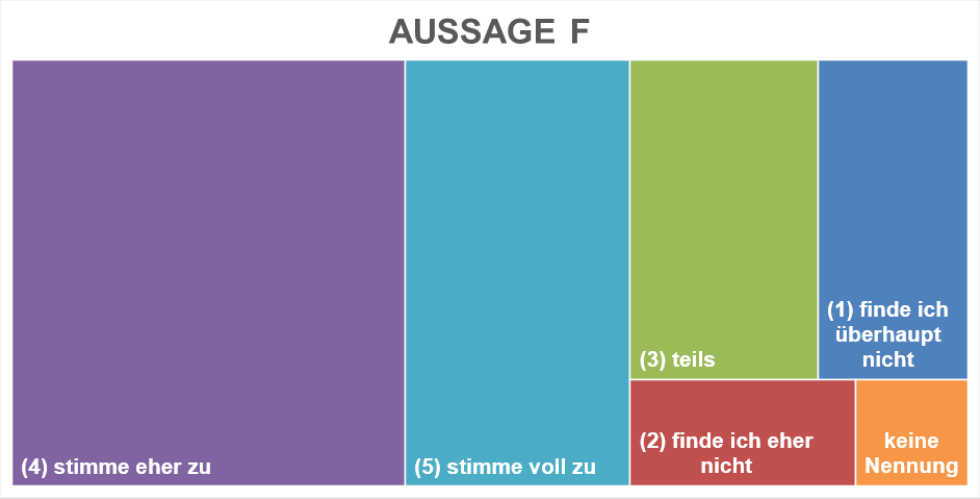
Aussage E					
(1) finde ich überhaupt nicht	(2) finde ich eher nicht	(3) teils	(4) stimme eher zu	(5) stimme voll zu	keine Nennung
2	7	7	10	7	1



Eher nicht oder überhaupt nicht: 9 Nennungen
Eher oder volle Zustimmung: 17 Nennungen
Unentschieden: 7 Nennungen

Aussage F: Der Charakter der Hafenpromenade ist eher „zurückhaltend“.

Aussage F					
(1) finde ich überhaupt nicht	(2) finde ich eher nicht	(3) teils	(4) stimme eher zu	(5) stimme voll zu	keine Nennung
4	2	5	14	8	1



Eher nicht oder überhaupt nicht: 6 Nennungen
Eher oder volle Zustimmung: 22 Nennungen
Unentschieden: 5 Nennungen

Die Aussage, die am meisten Zustimmung erfährt, ist Aussage F (zurückhaltender Charakter). Die einzige Aussage, bei der die Ablehnung überwiegt, ist Aussage D (Ort für Kultur, Gastronomie und Veranstaltungen). Spannend zu sehen ist, dass die meisten Nennungen im Bereich "Unentschieden" bei Aussage A zu finden sind. Die Befragten waren dort geteilter Meinung, ob die Hafenpromenade ein Ort für Ruhe und Erholung ist oder nicht.

Frage 8: Was an der Hafenpromenade sollte aus Ihrer Sicht unbedingt erhalten bleiben? Und was sollte unbedingt verändert werden?

In den folgenden Darstellungen werden die Aussagen nach Thema gebündelt aufgezählt. Mehrfachnennungen sind ausgewiesen, ansonsten handelt es sich um Einfachnennungen.

Natur	
erhalten	verändern
Bäume **(12 Nennungen)**	Grünraum (farbiger) / mehr Begrünung / mehr Grün **(7 Nennungen)**
Grün/Grünflächen **(8 Nennungen)**	mehr Blumen **(3 Nennungen)**
	mehr Wiese **(2 Nennungen)** Wiesenstreifen mit leichtem Gefälle unterhalb der Promenade zum Wasser hin
	bessere Abschirmung zur Strasse hin (mit Pflanzen)
	mehr Bäume
	Landesgartenschau als Vorbild

Sitzgelegenheiten	
erhalten	verändern
Sitzgelegenheiten / mehr Platz zum Sitzen / Bänke **(6 Nennungen)**	mehr Farbe bei Sitzgelegenheiten / mehr Sitzgelegenheiten / Bänkli auf der Mole **(3 Nennungen)**

Wasser	
erhalten	verändern
Nähe zum Wasser/See **(3 Nennungen)**	weniger Boote, mehr Platz zum Schwimmen
Mäuerchen (seeseitig)	ein Brunnen
Wasserspiele	Hafenmauer schöner gestalten
kein Schwimmen hier	bessere Trennung von Strasse und See
Hafen	Mole erweitern, Zugang ins Wasser auf Mole schaffen
Patina des Hafens	
erhalten wie es ist, praktisch für Bootsbesitzer, schön dass Touristen und Badegäste kommen, wichtige Freizeitfunktion für die Stadt	
kleine Plätze am Wasser beim Wabengarten	
öffentliche Mole, Fontäne	
Mole	

Strasse / Bauliches / Ausstattung	
erhalten	verändern
Parkplätze (ist der einzige direkte Zugang zum See mit dem Auto)	anderer Belag, kein Asphalt / kein Asphalt am Boden
Abfalleimer	WC's / mehr WC-Möglichkeiten / das WC bei der Seepolizei fehlt / WC's räumlich besser auf der Hafenpromenade verteilen **(4 Nennungen)**
Weg zum Spazieren	weniger Autos
alte Gebäude im Hintergrund erhalten	Parkplätze weg
Abschirmung von Hauptstrasse	mehr Plätze, weniger Strasse
Konzept vom Arboretum aufnehmen (Wiese und Asphalt). Nicht zu sehr "gestalten", so dass auf dem Areal verschiedene Nutzungen möglich sind.	Velospur an der Hafenpromenade / Velowege (mehr!) / mehr Veloabstellplätze
	es gibt manchmal Konflikte zwischen Radfahrern und Fussgängern
	Treppen vom Parkplatz runter an die Promenade (Rampe fehlt, nur seitlicher Abgang möglich)
	weniger Lärm, bessere Trennung von Strasse und See
	seeseitig ein Kiesweg für Spaziergänger
	separate Streifen Velo / Fussgänger

Atmosphäre	
erhalten	verändern
alles, es ist schön hier **(2 Nennungen)** / es soll so bleiben wie es ist **(2 Nennungen)**	mehr Schatten **(2 Nennungen)**
nicht zu stark aufpolieren	Boules-Spielplatz
Schatten	besser pflegen
Ruhe	nicht viel verändern, es ist gut so
Aussicht	lieber nicht zu viele Veranstaltungen durchführen, keine Konzerte
	Jogger/Sportmöglichkeiten schaffen: Beachvolleyballfeld, Fitnessgeräte (Calisthenics)
	nichts

Zu dieser Auslegeordnung lässt sich sagen, dass besonders Sitzgelegenheiten wichtig sind, sie werden geschätzt und sollen erhalten bleiben bzw. noch ausgebaut werden. Auch Grün / Bäume / Bepflanzung sollen erhalten bleiben und wo möglich noch verstärkt werden. Dabei ist zusätzlicher Schatten ebenso gemeint wie eine dekorative Bepflanzung mit Blumen, auch wird angeregt, mit Pflanzen eine bessere Abgrenzung zur Strasse hin zu schaffen. Weitere Nennungen bei den Veränderungen sind der Bodenbelag (entsiegeln, Kies o.ä.), (noch) mehr Toiletten und die Velosituation.

Grossmehrheitlich soll die Hafenpromenade aber so bleiben, wie sie ist, es werden keine grossen Änderungen gewünscht. Einhelligkeit besteht auch und vor allem darin, dass der Kiosk unbedingt bleiben soll.

Frage 9: Was sollte Ihrer Meinung nach beim Neubau des Kiosks bedacht werden?

Bauliches/Ausstattung	Angebot	Atmosphäre
Gestaltung etwas einladender, ev. Glacéstand draussen	Das Angebot sollte gleich bleiben (Wurst, Glacé, einfache Sachen)	kein 5*-Restaurant
Toiletten! Auch mit Wickelmöglichkeit	Das Angebot sollte einfach bleiben, keine Gastro-Kette und keine "lustigen" Angebote	den alternativen, individuellen Touch beibehalten, keine Erlebnisgastronomie
Mehr Sitzplätze, mehr Schatten	erweiterte Öffnungszeiten abends	Nicht "fancy" werden
Schatten, freie Sicht aufs Wasser	Öffnungszeiten ausgedehnter auch früh morgens, mit Bedienung	mehr Gastrocharakter, gediegener
mehr Schatten	moderate Preise	Kioskcharakter soll bleiben
einen 'runden' Kiosk, wo man draussen und rundherum sitzen kann (Geselligkeit) - analog Bellevue	etwas Bezahlbares für Familien	soll so bleiben, wie er ist, bodenständig
grösserer Aussenraum, mehr Schatten	bescheiden bleiben auch im Angebot (so wie jetzt)	soll so bleiben, wie er ist, unkompliziert
genügend Abfalleimer	müsste mehr gesunde Sachen anbieten (Gemüse, Salate, Fisch)	könnte noch etwas attraktiver sein (Möglichkeit um schön zu essen und trotzdem nicht zu teuer, ein schönes Lokal für alle am See)
mehr Grün, Schatten	Angebot etwas erweitern z.B. Spaghetti	erhalten, dass er gemütlich bleibt und nicht dekadent wird
mehr Sitzgelegenheiten, mehr Toiletten		
Toiletten		
nicht zu gross, nicht zu viele Plätze		
sollte vergrössert werden, teilweise sehr lange Schlange		
vergrössern max. 4x bis 5x grösser mit einem kleinen Innenraum (bei schlechtem Wetter)		

Hier wird sehr deutlich, dass der Kiosk in seiner jetzigen Form geschätzt wird und gerade die Einfachheit und die unprätentiöse, familiäre und individuelle Atmosphäre gesucht werden. Die Änderungswünsche beziehen sich ausschliesslich auf Gestaltungs- bzw. Ausstattungs-Aspekte (z.B. mehr Schatten, mehr Sitzplätze, mehr Toiletten).

Frage 10: Haben Sie sonst noch Anmerkungen oder Ideen zur Hafenpromenade?

Es folgt eine unbearbeitete Liste aller Aussagen, die an dieser Stelle gemacht wurden. Es sind Einzelnennungen zu verschiedenen Themen, die zum Teil die Aussagen aus den vorherigen Kapiteln verstärken, zum Teil aber auch ganz andere Bereiche ansprechen.

- Es braucht mehr Abfalleimer. Es gibt nur einen (auf dem Übergang zur Hafenmole). Der ist oft überfüllt und der Müll wird in den See geweht.
- Könnte bei gelungener Aufwertung zu einem schönen Treffpunkt werden.
- Nicht eine grosse Fläche machen, sondern kleinteilige Gestaltung für Rückzugsorte - wirkt dann nicht so überfüllt.
- Nicht alles nur Asphalt. Naturstrassen, mehr Grün
- Tram entlang des Sees weiterführen, höherer Taktfahrplan bei den Bussen
- Veloführung nicht klar, viele fahren durchs Fahrverbot
- Es fehlt etwas für Kinder, ev. Wasserspielplatz o.ä.
- Ist ein Durchgangsort. Kein Kinderspielplatz.
- Lärmbelastung durch Strasse ist hoch
- Bitte mehr Bäume pflanzen, und zwar welche, die schon gross sind
- Soll so bleiben wie es ist
- bezahlbare Parkplätze direkt am Hafen sind für Bootsbesitzer wichtig (auch zum Material ein- und ausladen können). Parkhäuser in der Umgebung sind sehr teuer. Der Bootsplatz kostet 2500.- pro Jahr, hat 20 Jahre darauf gewartet
- Eine Frau mit körperlicher Beeiträchtigung berichtet, dass es sinnvoll wäre, die Hafenpromenade stufenfrei zu gestalten. Die Stufen vom Parkplatz zur Hafenpromenade sind hinderlich. Man muss einen Umweg gehen. Direkter Zugang für Rollstuhl mittels Rampe zur Hafenpromenade schaffen.
- Abfalleimer vorne auf der Mole hinstellen / Bauzeit der Hafenpromenade staffeln, so dass der Zugang stets möglich ist / beachten, dass zusätzlich auch dahinter eine Grossbaustelle ist, dies führt sonst zu einer sehr langen Bauzeit im Abschnitt und könnte BesucherInnen langfristig fernhalten (auch über Bauzeit hinaus)
- das Angebot generell am See scheint gut (kleine fahrende Kioske, Restaurants usw.)

4.2 Beobachtungen

Im Folgenden werden die Beobachtungsprotokolle pro Beobachtungs-Kriterium zusammengefasst.

1. Allgemeine Eindrücke, Stimmung, Atmosphäre

Die Stimmung an der Hafenpromenade wurde an allen Beobachtungsdaten als ruhig, unkompliziert und entspannt wahrgenommen. Es entsteht ein Freizeit- oder gar Feriengefühl. Morgens, wenn die Anlieferung beim Kiosk stattfindet und viele Arbeitende auf dem Weg zum nahe gelegenen Büro noch einen Kaffee holen, ist die Atmosphäre etwas geschäftiger. Am Nachmittag gegen 15 Uhr ist es eher ruhig an der Hafenpromenade. Am Freitagabend gegen 19 Uhr wird dann das Ausgeh-Gefühl etwas stärker, die Menschen sind etwas anders gekleidet und die lockere Freizeit-Stimmung weicht einem leichten "Laufsteg-Ambiente".

2. *Menschen: welche, von welcher Gruppierung am meisten?*

Das Publikum an der Hafenpromenade war an allen Beobachtungsdaten sehr gemischt, sowohl altersmässig als auch vom Stil / der Aktivität her. Es gab nicht eine bestimmte Gruppe, die das Bild dominiert. Über Mittag stieg jeweils der Anteil an Business-Leuten und Handwerkern, die sich am Kiosk verpflegten. Grundsätzlich waren zu den Beobachtungszeiten an der Hafenpromenade sehr wenig Menschen zu beobachten, die in irgendeiner Art auffallen. Weder gab es selbstdarstellerisches "Schaulaufen", noch Randständigkeit oder lautausgelassenes Partyverhalten zu sehen. Das bedeutet aber nicht, dass dem an allen Tagen und zu allen Tages- und Nachtzeiten so ist.

3. Was tun die Menschen, bewegen sie sich, wenn ja wie?

Die allermeisten Menschen an der Promenade bewegten sich (spazieren, Velo fahren, Scooter), viele sassen aber auch auf dem Mäuerchen, den Bänken und auch im Wabengarten auf den Sitzgelegenheiten. Über Mittag setzten sich die Menschen vermehrt zum Essen. Beim Bootsverleih steht eindeutig der Wassersport im Vordergrund, auf der Mole und beim "kleinen Hafen" anschliessend an den Wabengarten wurden vereinzelt Angler beobachtet.

4. Auffälligkeiten

Es liess sich kaum etwas Auffälliges beobachten. Dafür, dass es sich um einen Hafen handelt, war trotz schönem Sommerwetter allerdings wenig Bewegung bei den Booten bemerkbar, so als wäre die eigentliche Nutzung als Hafen eher zweitrangig.

5. Störungen

Eindeutig störend fielen die Velos und Scooter auf, und zwar sowohl fahrend als auch stehend. Viele Leute fahren durch die Promenade trotz Fahrverbot, und da die Platzverhältnisse beschränkt sind, entstanden bisweilen auch für die Interviewenden unangenehme Situationen (wiederholt zur Seite treten müssen, "haarscharfe" Ausweichmanöver). Insbesondere die Scooter waren oft zu schnell und mit mangelnder Beherrschung des Fahrzeugs unterwegs.

Es wurde beobachtet, dass es im Perimeter kaum offizielle Stellplätze für Velos und Scooter gibt, weshalb sie überall dort abgestellt wurden, wo es einigermassen ging. Die Schwierigkeiten potenzierten sich dort, wo Velos mit Anhängern abgestellt wurden.

Die Situation auf dem offiziellen Veloweg am Mythenquai entlang wurde ebenfalls als unbefriedigend wahrgenommen. Das Verkehrsaufkommen ist eindeutig zu hoch für Mischverkehr,

ausserdem wurde grundsätzlich viel zu schnell gefahren. An einem Abend wurden auf der Strecke entlang des Arboretums zwei Beinahe-Zusammenstösse und eine tatsächliche Kollision (Velo/Velo) beobachtet.

Störungen durch Verhalten von Personen(-gruppen) oder störende Aktivitäten konnten nicht festgestellt werden.

6. Kiosknutzung

Der Kiosk wurde stets gut besucht, auch an dem Abend, als die Tische und Stühle wegen eines aufziehenden Gewitters eingeräumt waren. Über Mittag bildete sich jeweils eine Warteschlange. Es wurde jedoch nicht nur gegessen, diverse Leute trafen sich dort mit Freund/innen zum Kaffee oder später am Tag zum Apéro oder Feierabendbier. Es lässt sich sagen, dass der Kiosk einen grossen Teil des mediterranen Charmes und der gesellig-entspannten Atmosphäre der Hafenpromenade ausmacht.

Schatten ist an heissen Tagen auch beim Kiosk ein rares Gut, was auch in den Interviews erwähnt wurde.

7. Sind gewisse Orte besonders gesucht oder gemieden?

Die Hafenmole war stets gut besucht von SchwimmerInnen und SonnenbaderInnen. Ansonsten wurden Plätze an der Sonne wegen des heissen Wetters grundsätzlich eher gemieden, sei es bei den Sitzbänken oder beim Kiosk. Im Abschnitt zwischen Wabengarten und Ruderclub (beim kleinen Hafen) hielten sich nicht viele Personen auf, eventuell ist dort der Strassenlärm zu präsent und die Aussicht zu wenig spektakulär. Ebenfalls wenig besucht war das leicht erhöhte Plätzchen hinter dem Kiosk Richtung Arboretum. Hingegen liessen sich beim Wabengarten unmittelbar am Wasser zwischen den Wurzeln der Bäume immer wieder Leute beobachten.

Mehrere Befragte gaben an, das Restaurant Samigo eher zu meiden und den Kiosk zu bevorzugen, die genauen Gründe liessen sich im Rahmen der Befragung jedoch nicht eruieren.

5 Zusammenfassung und Erkenntnisse aus der NutzerInnenbefragung und Beobachtung

Die Hafenpromenade Enge ist ein beliebter, jedoch nicht ganz so stark frequentierter Ort wie das Arboretum oder das gegenüberliegende Seeufer. Sie wird von einem sehr gemischten Publikum jeden Alters für verschiedene Aktivitäten besucht, jedoch hauptsächlich zum Flanieren. Die NutzerInnen der Hafenpromenade schätzen die im Vergleich zum anderen Ufer eher ruhige, unauffällige und "einfache" Atmosphäre und möchten, dass dies trotz Neugestaltung auch so bleibt. Ein bisschen grüner (und auch: farbiger) dürfte es allerdings gerne werden.

Der Kiosk spielt eine zentrale Rolle für das Ambiente und ist in seiner jetzigen Form äusserst beliebt. Die Nutzenden wünschen sich durchaus einen Ausbau, möchten aber den Stil beibehalten. Niemand möchte an dieser Stelle ein Hochglanzrestaurant. Auch das Angebot soll in etwa gleich bleiben.

Veränderungsbedarf besteht am ehesten bei der Velosituation, bei der Bepflanzung (Schatten und Bodenbelag), Sitzgelegenheiten sowie bei Abfalleimern und Toiletten.

Fazit für die Neugestaltung aus Sicht der Nutzenden:

- Eine Überarbeitung des Velokonzepts für den ganzen Abschnitt vom Strandbad Mythenquai bis zum General-Guisan-Quai ist dringend angezeigt. Insbesondere Stellplätze und eine deutliche Trennung von Fuss- und Veloverkehr sind nötig.
- Die Hafenpromenade mit ihrer gemütlichen, ruhigen Ausstrahlung wird grundsätzlich als schön und in der Gestaltung als adäquat empfunden. Es braucht keine grossen Veränderungen baulicher Art, hingegen wird mehr "naturnaher" Boden gewünscht und noch mehr Grün (inklusive Schatten), was auch als Abgrenzung zur Strasse hin dient.
- Der Neubau des Kiosks sollte in Punkto Stil und Angebot möglichst nah am jetzigen sein, darf jedoch gerne etwas grösser werden.
- Sitzgelegenheiten wie Bänke und Hafenmauer finden gefallen und es werden davon noch mehr gefordert. Es sollten auch andere Formen von Sitzgelegenheiten als die üblichen Bänke in Betracht gezogen werden. Toiletten und Abfalleimer kann es nie zu viele haben.
- Für BootsbesitzerInnen ist es wichtig, dass der direkte Zugang mit Fahrzeug zum Hafen bestehen bleibt. Das soll gewähren, dass Material ein- und ausgeladen und/oder allenfalls das Boot für eine Überwinterung und Überholungsarbeiten transportiert werden kann.
- Die Zugänge zur Hafenpromenade sollen hindernisfrei gestaltet werden. Es soll stufenfreie Auf- und Abgänge zur Promenade geben.

- Die Bauarbeitenden merkten an, dass von der Terminierung des Projekts her darauf geachtet werden sollte, dass die Parkplätze an der Hafenpromenade nicht aufgehoben werden sollten, bevor die Parkplätze am neuen Ort fertig gestellt sind. Ausserdem regten sie an, dass die Bauzeit an der Hafenpromenade abgestimmt werden sollte mit den Bauprojekten gegenüber am Mythenquai, im dem Sinne, dass die Bauzeit an der und um die Hafenpromenade herum auf ein Minimum beschränkt werden kann und das Gebiet nicht zu einer jahrelangen Baustelle wird.

Anhang 1 – Fotos Hafenpromenade (Juni und Juli 2020)

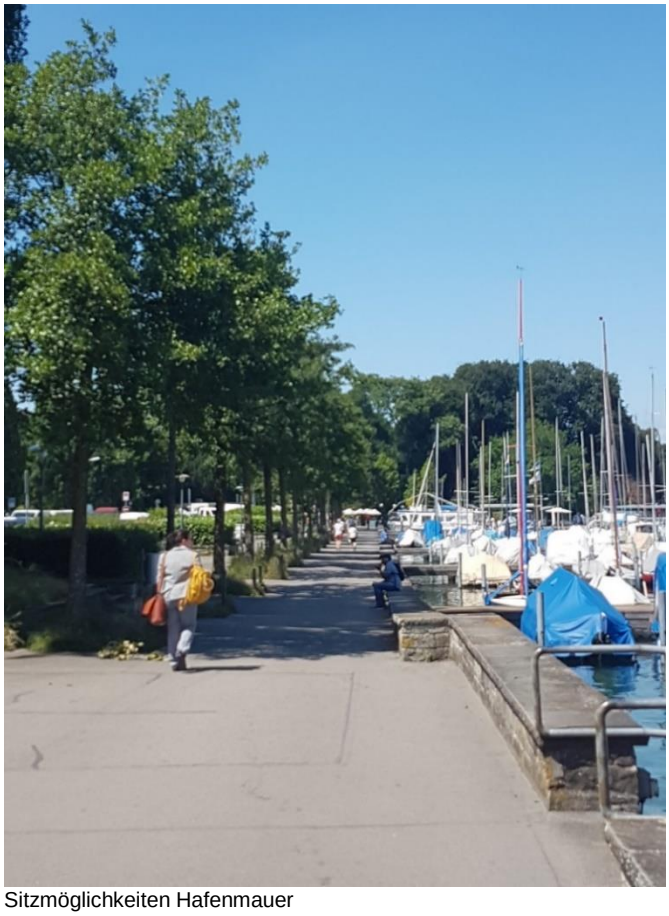
Hafenmole und Hafenmauer

Im Hintergrund Mole, im Vordergrund Hafenmauer (Sitzmöglichkeit)

Mole

Hafenpromenade

Sitzmöglichkeit über Mittag


Sitzmöglichkeiten Hafenmauer

Sitzmöglichkeiten über Mittag

Sitzmöglichkeiten über Mittag Hafenmauer (Seite Parkplatz), Stufen nicht hindernisfrei, weiter oben Richtung Wabengarten auf der Höhe Parkplatzein- bzw. Ausfahrt hat es auch nochmals Stufen

Kiosk

Mittag mit Warteschlange

Wabengarten

Blick Richtung Wabengarten stadteinwärts, Schatten und Sitzmöglichkeiten

Aufenthaltsmöglichkeit, Sitzmöglichkeit

Sitzmöglichkeit auf den Steinen

Begegnungs-/Sitzmöglichkeiten

Liege- oder Sitzmöglichkeiten

Fahrradfahrverbot

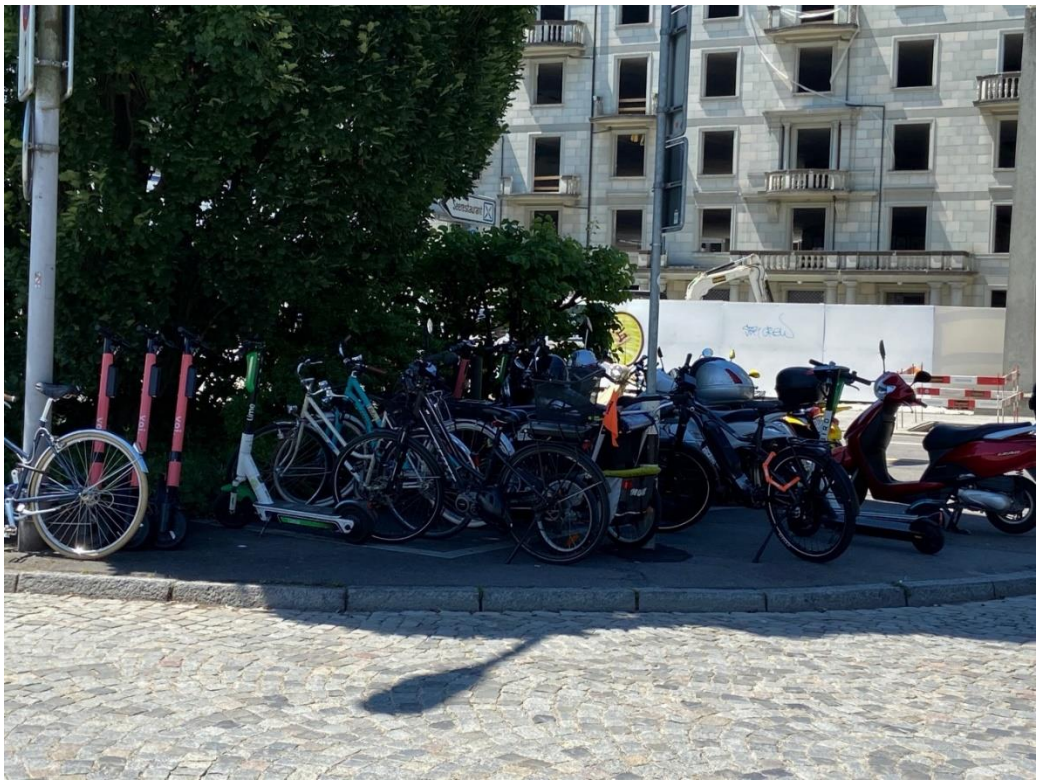
Hafenpromenade

Abstellplätze Fahrräder und Motorräder

Höhe Parkplätze Hafenpromenade

Höhe Seebad Enge

ZüriWC – Kiosk



Bei Parkplätzen Hafenpromenade

Hafenpromenade

Höhe Seebad Enge

Bei Parkplätzen Hafenpromenade

Anhang 2 – Fragebogen

Stadt Zürich
Soziale Dienste

Stadt Zürich
Soziale Dienste
Büro für Sozialraum & Stadtleben
Molkenstrasse 5/9
8004 Zürich

Tel. 044 412 86 20
sozialraum-stadtleben@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/sozialraum-stadtleben

Neugestaltung Hafenpromenade Enge

Mitwirkung Wettbewerbsprogramm

Einbezug Nutzer*innenbedürfnisse: Passant*innenbefragung

Einführungstext

Die Stadt Zürich plant eine Aufwertung der heute zu einem grossen Teil mit Parkplätzen belegten Hafenpromenade Enge. Durch eine Verlegung der Parkplätze ergibt sich die Möglichkeit, die Promenade grundsätzlich neu zu gestalten.

Dafür wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Gesucht sind Gestaltungsvorschläge für einen Ort mit Hafenatmosphäre und hoher Aufenthaltsqualität für Nutzende am See, die den vielfältigen Anforderungen und der Bedeutung des Ortes gerecht werden.

Bereits geplant ist der Neubau eines Verpflegungskiosks (inklusive ZüriWC) sowie einer unterirdischen Seewasserzentrale.

Die Promenade selbst ist als Verbindung geplant zur Stärkung der Längsachse und zur Verknüpfung der unterschiedlichen Abschnitte des linken Seeufers.

Das Büro für Sozialraum & Stadtleben wurde von Grün Stadt Zürich beauftragt, eine Nutzerbefragung durchzuführen. In einem Stimmungsbild sollen Anliegen und Bedürfnisse verschiedener Personengruppen im Hinblick auf die zukünftige Nutzung ins Wettbewerbsprogramm einfliessen. Grün Stadt Zürich wird ab Herbst das Projekt Hafenpromenade auf ihrer Webseite aufgeschaltet haben. Sie finden da weitere Informationen über die nächsten Prozessschritte.

Stadt Zürich
Soziale Dienste

2/4

Datum	Fragebogen Nr.	Wetter	Uhrzeitzeit (ca.)

1. Welche drei Worte fallen Ihnen spontan zur Hafenpromenade ein?

2. Sind Sie hier a) einmalig; b) wiederkehrend? Wenn wiederkehrend: wie häufig ungefähr?

   ☐ täglich

   ☐ 1 - 2 Mal/Woche

   ☐ 1 – 2 Mal/Monat

   ☐ 2 – 3 Mal/Jahr

   ☐ seltener

3. Zu welchem Zweck kommen Sie hierher? (z.B. Leute Treffen, Bootfahren, Gastronomiebesuch, Sonnenbaden, Ausruhen, Chillen, sportliche Aktivität, Marathon Zusehen etc.)

4. Wie bewegen Sie sich an der Hafenpromenade?

   ☐ zu Fuss

   ☐ Fahrrad

   ☐ Trottinett

   ☐ Boot

   ☐ anderes: ……..

Stadt Zürich
Soziale Dienste

3/4

5. Sind Sie alleine oder in Begleitung während Ihrer Aktivitäten?

6. Was oder welcher Ort gefällt Ihnen besonders hier? Was oder welcher Ort nicht?
(auf Plan einzeichnen, sofern möglich: grün oder rot)

7. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von 1 (finde ich überhaupt nicht) bis 5 (stimme voll zu)

A Die Hafenpromenade ist ein Ort für Ruhe und Erholung.

B Die Hafenpromenade ist ein Ort für Freizeitaktivitäten.

C Die Hafenpromenade ist ein Ort für den Tourismus.

D Die Hafenpromenade ist ein Ort für Kultur, Gastronomie und Veranstaltungen.

E Der Charakter der Hafenpromenade ist eher „repräsentativ".

F Der Charakter der Hafenpromenade ist eher „zurückhaltend".

8. Was an der Hafenpromenade sollte aus Ihrer Sicht unbedingt erhalten bleiben? Und was sollte unbedingt verändert werden?
*(z.B. Fussweg, Veloweg, Sitzgelegenheiten, Höhensprung, Verpflegungskiosk etc.; auf der Karte einzeichnen: **blau** für erhalten und **pink** verändern)*

Stadt Zürich
Soziale Dienste

4/4

9. Was sollte Ihrer Meinung nach beim Neubau des Kiosks bedacht werden?

10. Haben Sie sonst noch Anmerkungen oder Ideen zur Hafenpromenade?

Persönliche Angaben:

Geschlecht

- ☐ männlich
- ☐ weiblich
- ☐ X
- ☐ keine Angabe

Alter

- ☐ 0 – 15 Jahre
- ☐ 16 – 30 Jahre
- ☐ 31 – 45 Jahre
- ☐ 46 – 60 Jahre
- ☐ 61 – 75 Jahre
- ☐ über 76 Jahre
- ☐ keine Angabe

Wohnort

- ☐ in der Stadt Zürich
- ☐ im Kanton Zürich
- ☐ ausserhalb des Kantons
- ☐ ausserhalb der Schweiz
- ☐ keine Angabe

Anhang 3 – Beobachtung Kriterienkatalog

Stadt Zürich
Soziale Dienste

Stadt Zürich
Soziale Dienste
Büro für Sozialraum & Stadtleben
Molkenstrasse 5/9
8004 Zürich

Tel. 044 412 86 20
sozialraum-stadtleben@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/sozialraum-stadtleben

Beobachtung Hafenpromenade Enge: Protokoll

Datum / Uhrzeit	
Wetter	
Name BeobachterIn	
Allgemeine Eindrücke, Stimmung, Atmosphäre?	
Menschen: was für welche, von welcher Gruppierung hat es am meisten?	
Nutzung: was tun die Menschen, bewegen sie sich, wenn ja, wie (zu Fuss, Velo…)?	
Gibt es etwas besonders Auffälliges?	
Gibt es Störungen?	
Kiosknutzung: Fällt etwas Besonderes auf?	
Sind gewisse Orte besonders besucht oder gemieden?	
Weitere Eindrücke	